

Vorwärts Genossen, wir gehen zurück! Bloß wie?

Nach dem Dienst auf dem Bug, vor allem im Sommer, wenn die Sonne auch nachmittags noch volle Kraft hatte, war ich oft mit meinem kleinen Sohn, meiner Freundin und deren Tochter unterwegs. Gern zogen wir uns an den Strand des Wieker Boddens zurück, wo feiner weißer Sand und besonders flaches Wasser ideal für die beiden Kleinen war. Außerdem lag die Stelle ziemlich versteckt und windgeschützt. Zudem kam man, den zwar nicht besonders hohen, aber extrem steilen Abhang nur mit Geschick hinunter. Angler wussten: hier beißen die Barsche besonders gut, wenn man, bis zur Brust im tieferen Wasser stehend, die Rute auswarf. Auf der Seeseite verleiteten die vielen Steine am Strand und auf dem aufgeschütteten Teil, die vielen Urlauber die Feierabendruhe. Also waren wir ziemlich häufig am Bodden kurz vor dem Bug zu finden, meist allein, denn die Stelle war der absolute Geheimtipp für Insider. Eines Tages im Sommer 1984, die Sonne brannte schon seit dem frühen Morgen wirklich unbarmherzig, die Kinder spielten am Spülsaum des Wassers etwas abseits, wir Frauen, beide damals Anfang Zwanzig, lagen im Sand und schauten ihnen zu. Hin und wieder klangen die Fahrgeräusche einzelner LKW zu uns herab. Dann quietschten Bremsen. Nichts Besonderes, wahrscheinlich hatte sich der letzte Bus vom Bug mit einem LKW auf der schmalen Straße getroffen und sie quetschten sich nun aneinander vorbei. Komisch nur, dass es plötzlich still blieb. Zu still. Dann wurde es laut. Johlend und mit Riesensprüngen brachen etliche Matrosen durch das Gebüsch, noch im Laufen die Uniformen abwerfend, sich ins Wasser stürzend, um ein wenig Erfrischung zu finden. Augenblicke später ein kurzer Pfiff von oben, die Männer drehten sich um, wollten zurück und erstarrten. Uns hatten sie nämlich noch gar nicht bemerkt. Nun standen sie mit betretenen Gesichtern im Wasser, das sie wegen plötzlich auftretender biologisch-technischer Probleme nicht verlassen konnten. Gelächter auf beiden Seiten, die Situation war aber auch zu komisch. Schließlich erbarmten wir uns und verschwanden erst einmal um die nächste „Ecke“. Jedenfalls habe ich nie wieder so viele verlegen grinsende Gesichter gesehen, wie am nächsten Tag auf meinem Weg quer durch die Dienststelle.